

Interpellation Nr. 84 (Oktober 2013)

13.5408.01

betreffend Empfehlung zu vorsorglichem Sandaustausch in den Sandkästen des St. Johann-Quartiers und des Kleinbasels wegen möglicher Verseuchung mit Lindan

Das WSU hat vergangene Woche mitgeteilt, dass Aufgrund der umfangreichen Untersuchungen und Abklärungen gesagt werden könne, dass die Bevölkerung zu keinem Zeitpunkt gefährdet gewesen sei, weshalb auch keine unmittelbaren Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung empfohlen werden müsse. Das AUE empfiehlt aus Vorsorgegründen der Stadtgärtnerei, den Sand in den Sandkästen im unteren Kleinbasel und im St. Johann-Quartier auszutauschen.

In diesem Zusammenhang wünscht die Interpellantin die Beantwortung folgender Fragen:

1. Einerseits wird in der Pressemitteilung des WSU geschrieben, dass die Bevölkerung zu keiner Zeit gefährdet gewesen sei, andererseits wird aber der Austausch des Sandes in den öffentlichen Kinderspielkästen zweier Quartiere empfohlen. Wie ist dieser Widerspruch zu verstehen?
2. Wer übernimmt die Kosten dieser vorsorglichen Massnahme bei den öffentlichen Sandkästen? Der Kanton? Der Verursacher?
3. Sollen auch Private im Kleinbasel und im St. Johann-Quartier dieser Empfehlung folgen und den Sand in den Sandkästen präventiv austauschen? Wenn ja, wer übernimmt die Kosten? Wo können sich die Betroffenen melden?

Brigitta Gerber